

9. Hilfskonvoi in die Ukraine – Reisebericht Juli 2026

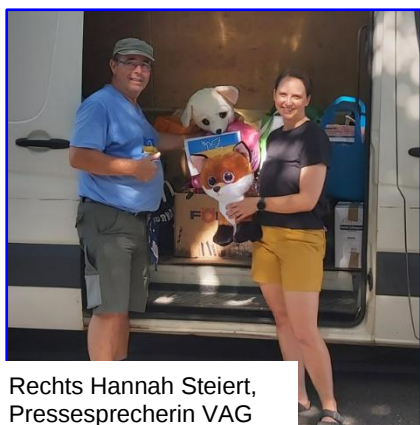


Foto: Silvia Kurz

Ein Hilfskonvoi erfordert eine sehr aufwendige Koordination. Angefangen von großen Sammelaktionen direkt vor Einkaufszentren wie E-Center Kohler FR-Zähingen (hier im Bild links) oder Hiebers Frische Center in Bad Krozingen. Mit Handzetteln werden die Kunden am Eingang angesprochen, bestimmte Hilfsgüter in den Märkten für uns einzukaufen. Ergebnis beider Märkte sind: 127 Bananenkartons mit einem Gewicht von 1.327 kg mit einem Wert von ca. 11.500 €



Curry Club der K1 des Städtischen Gymnasiums Ettenheim



Rechts Hannah Steiert, Pressesprecherin VAG



Ehrenamtliche Helfer der Grundschule Biengen mit der Ukrainehilfe direkt

Bilder: Auch beim 9. Hilfskonvoi wurden wir großartig unterstützt von dem Städtischen Gymnasium Ettenheim (Bild oben), der Freien Waldorfschule Freiburg-Wiehre, der Belegschaft der VAG (Bild links) und den ehrenamtlichen Helfer*innen der Grundschule in Biengen (Bild rechts). Insgesamt kamen hier 61 Bananenkartons mit einem Gewicht von 714 kg und einem Wert von ca. 5.000 € zusammen.

Zusätzlich meldeten sich einzelne Spender*innen und kamen an unseren Sammelstellen vorbei. Dadurch konnten weitere wertvolle Hilfsgüter dazugewinnen.

Geschichten vom 9. Hilfskonvoi Ukraine Juli 2026



Die Geschichte „Pause vom Krieg“ – 40 ukrainische Kinder zu Gast in Záhony/Ungarn.

Am Samstag, 11.07.26, sind 40 ukrainische Kinder aus der Region Cherson, Stadt Biloszerka, in Záhony angekommen. Zusammen mit ungarischen Kindern verbringen diese ein gemeinsames Feriencamp unter dem Motto „Pause vom Krieg“. Seit Beginn des brutalen Angriffskrieges von Putin engagiert sich die Gemeinde Záhony, direkt an dem Grenzfluß Theiß zur Ukraine, für ukrainische Flüchtlinge. Für diese Aktion „Pause vom Krieg“ haben wir Fahrer gerne 300 € gespendet. **Bild oben** – der Bürgermeister von Záhony, László Helmeczi, unten 2. von rechts.



Sebastian Bargon im Gespräch mit Bürgermeister László Helmeczi, Záhony (rechts) und Übersetzer Akos (links)



Fahrer der Ukrainehilfe direkt, Bürgermeister, Bürger von Záhony

Die Geschichte für ein Schüler-Camp 2027 in Záhony

Zum neunten Mal sind wir Gäste vom Bürgermeister László Helmeczi der Gemeinde Záhony. Seit 2025 strebt die Gemeinde ein internationales Kinder-Freizeit-Camp an. Zusammen mit Kindern aus der Ukraine, der Slowakei, Rumänien, Ungarn und Deutschland (Freiburg). Geplant wird dieses Camp im Sommer 2027. Ziel ist es, junge Menschen zusammenzubringen – die „beste Medizin“ gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit. Interesse geweckt?

Kontakt Bernhold Baumgartner Baum_2022@posteo.de

Artikel von Sebastian Bargon [Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen - Schopf2Magazin](#)

Hintergünde über die engagierten Bürger aus Záhony hier im Zeitungsartikel der taz.

[Ukrainer flüchten nach Ungarn: Nächste Ankunft 2.46 Uhr | taz.de](#)



Die Geschichte kultureller Teilhabe

Die systematische Zerstörung und Plünderung ukrainischer Kultureinrichtungen durch russische Truppen im Gebiet Cherson gehört zu den schwersten dokumentierten Kulturverbrechen seit dem Zweiten Weltkrieg. Nach offiziellen Angaben des ukrainischen Kulturministeriums wurden landesweit bereits **über 1.700 Kulturerbestätten und rund 2.500 kulturelle Infrastruktureinrichtungen beschädigt oder vollständig zerstört**, wobei die Region Cherson neben Charkiw und Donezk zu den am stärksten betroffenen Gebieten gehört. Experten und die UNESCO werten das gezielte Vorgehen gegen Museen, Archive und historische Bauten als eine bewusste Strategie des Kremls, die eigenständige ukrainische Identität und Geschichte physisch auszulöschen. Quelle: [Ukraine's Stolen Art: Cultural plunder in the shadow of war](#)



Unsere Partnerin – Ruslana Korinna – von der Foundation [Благодійний Фонд «СЕРЦЯ НЕЗЛАМНИХ»](#) bat uns, eine große Musikanlage (PA) mitzubringen. Dank Freiburger Musiker*innen und Freiburger musikalischer Institutionen gelang es uns, in kurzer Zeit eine komplette große PA zu organisieren und nach Charkiw zu bringen. Nun können mobile Theater und Filmvorführungen in kleinen Gemeinden und Schulen für Kinder veranstaltet werden. Somit können die Kinder wieder an kulturellen Ereignissen und Bildung teilhaben.



Die Geschichte – Notstromgeneratoren, die Leben retten!

Noch die Bilder im Kopf, wie Menschen letzten Winter 2025 bei minus 20 Grad wochenlang in ihren Wohnungen ausharrten, wie Kinder mit Taschenlampen in der Klinik medizinisch versorgt werden mussten. Was lag da näher, als Notstromgeneratoren zu organisieren.

Eine gemeinsame Spendenaktion mit der Fa. Feeser GmbH Generatoren aus Vogtsburg machte es möglich. Jeder Euro, den unser gemeinnütziger Verein Ukrainehilfe direkt sammelte, wurde von der Fa. Feeser GmbH und deren Senior Harald Feeser verdoppelt. So war es nun möglich, 7 hochwertige große Stromgeneratoren mit in die Ukraine zu fahren und an ihre Bestimmungsorte weiterzugeben: ein Waisenhaus in Mukatschewo, verschiedene schulische und klinische Einrichtungen in der Region Mykolajiw und in der Gemeinde Sachnowschtschyna Oblast Charkiw, sowie an mobile medizinische Stabilisierungspunkte (Lazarette). Durch diese Notstromgeneratoren wird Leben gerettet!

Ein weiteres Highlight ist:

Neue Kinderkleidung von Frau Wehrle (Kindermoden Wehrle in Breisach) wurden für die Kinder in der Obhut von Ruslana Korinna mit großer Freude entgegengenommen.

So schön kann ehrenamtliches Engagement sein.

Bilder oben nach unten: Versand von PA und Kleidern in Mukatschewo nach Charkiw, dann Ruslana nimmt unsere Pakete in Empfang, Aufbau der PA durch den örtlichen Tontechniker.





Die Geschichte – „Fußball-WM“ in Mukatschewo

17 Bewohner*innen des Waisenhauses in Mukatschewo, vom Baby bis zur erwachsenen Person, erwarteten uns bereits. 17 Schicksale, gezeichnet von den Folgen des brutalen Angriffskrieges Putins auf die zivile Bevölkerung der Ukraine. Wieder konnten wir Ihre Sachspenden dort abgeben, zusätzlich mit einem großen Generator der Fa. Feeser GmbH aus Vogtsburg.

Was macht man bei einer Fußball-WM – Fußball spielen. Das Match war angekündigt. Gemischte Mannschaften aus unseren Fahrern und den Kindern entstanden. Mit viel Spaß spielten wir für die Menschlichkeit. Denn es geht nicht nur um Sachspenden – es geht auch darum, den Kindern, insgesamt den ukrainischen Menschen, die Botschaft zu übermitteln: Ihr seid nicht alleine! Wir stehen zu euch! **Bilder:** oben links Fußball-Match, rechts Kinder aus Mukatschewo



Die Geschichte – schnelle Hilfe für Yana

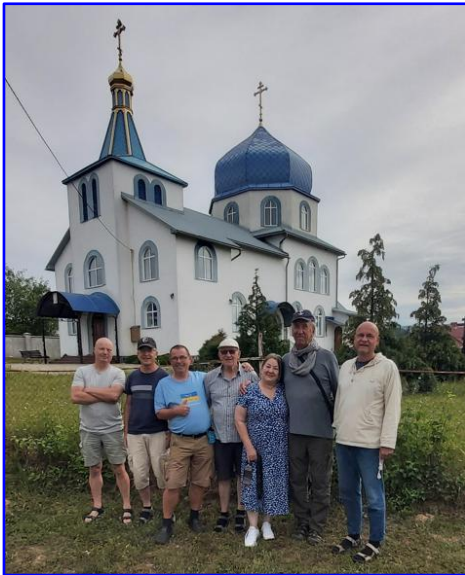
Am Samstag, 13.6.26, ereilte uns ein Notruf aus Mukatschewo. Eine junge Frau namens Yana, selbst sehr engagiert für Kinder, insbesondere Kinder mit Behinderungen, mußte am Darm operiert werden. Für ihre Versorgung wurden nun spezielle Stomabeutel benötigt, die gerade nicht in der Ukraine zur Verfügung standen. Wir haben daraufhin Kliniken, Herstellerfirmen von Stomabeuteln und private Menschen angeschrieben. Innerhalb weniger Tage hatten wir 12 Kartons mit genau diesem Typ von Stomabeuteln aufgetrieben, was für Yana die nächsten 4 Monate eine große Erleichterung ist. (**Bild:** Valentina nimmt die Pakete für Yana in Empfang).



Die Geschichte einer Familie in Berezyinka

Nennen wir die Mutter Natascha (Name der Red. bekannt). Natascha ist Mutter von 4 Kindern und kommt aus Tschornobajiwka (Cherson). Die Kinder hatten große Angst vor den Bomben und Panzern der angreifenden russischen Armee. Am 1. März hatte der Jüngste Geburtstag und er hatte nicht verstanden, warum sein Geburtstag im Keller gefeiert wurde.

Vor 4 Jahren floh Natascha vor der russischen Armee (wie ca. 300.000 andere Inlandsflüchtlinge) in den Westen der Ukraine, in das Gebiet der Karpaten. Seit 4 Jahren fühlt sich Natascha im Flüchtlingsheim in Berezyinka sicher. Hier sehen wir, wie sich Natascha mit Ihren Sachspenden versorgt. Das **Bild** wurde am 11.07.26 aufgenommen.



Die Geschichte von Inlandflüchtlingen in Berezyinka

Die Region **Transkarpatien** und insbesondere die Stadt **Mukatschewo** in den ukrainischen Karpaten dienen aufgrund ihrer geografischen Lage im sicheren Westen der Ukraine als ein zentraler Zufluchtsort für Millionen von Inlandsflüchtlingen (Binnenvertriebenen).

Da der ukrainische Staatshaushalt durch den Krieg extrem belastet ist, übernehmen internationale Akteure einen Großteil der humanitären Lasten. Die UNHCR wurde aufgrund drastischer Kürzungen durch US-AID stark geschwächt. [Integration hub for internally displaced Ukrainians opens in Mukachevo | UNHCR Ukraine](#). Eine andere Hilfsorganisation in der Ukraine ist NEEKA. <https://www.facebook.com/neekaukraine>.

Unser betreutes Inlandsflüchtlingsheim in Berezyinka (15 km von Mukatschewo entfernt) ist rein privat organisiert und erhält daher keine Gelder von diesen Organisationen. Lediglich die Energiekosten für das ehemalige Schulhaus werden von der Gemeinde Berezyinka übernommen. Somit müssen sich die Bewohner*innen – überwiegend geflüchtete alleinerziehende Mütter mit Kindern und ältere Menschen – alleine organisieren und sind auf ausländische Organisationen wie unseren gemeinnützigen Verein Ukrainehilfe direkt angewiesen. Aus dem Magazin des Flüchtlingsheims dürfen sich bis zu 300 Familien bedienen, welche selbst Inlandsflüchtlinge sind oder diese beherbergen. In unserem Flüchtlingsheim gibt es bis zu 60 Betten, im Moment wohnen dort ca. 24 Menschen.

Bilder oben: Gruppenfoto mit der Leiterin des Flüchtlingsheimes Valentina Terechova, und das Ausladen Ihrer Hilfsgüter. Bild unten links: das Lager ist gefüllt, rechts unsere Übersetzerin Maryna Roginevich (vielen Dank, tolle Unterstützung). Zudem haben wir für 2.300 € zusätzliche Lebensmittel in der Ukraine eingekauft, weil diese dort erheblich günstiger sind als hier in Deutschland.



Schild: Sehbehindertenschule



Links: Schulleiterin Marianna Gerz
Rechts: Übersetzerin Maryna Roginevich



Schild: Förderungen durch die EU



Raum für Sehtests

Die Geschichte einer Schule für sehbehinderte Kinder in Mukatschewo

Am Donnerstag, 09.07.26, wurden wir von der Leiterin der Sehbehinderten-Schule mit Internat in Mukatschewo, Frau Marianna Gerz, empfangen. Vor dem Krieg waren es 130 Kinder, seit Kriegsbeginn sind es nur noch 80 Kinder, die dort leben und unterrichtet werden, weil einige mit ihren Eltern ins Ausland geflüchtet sind.

Bei unserem ersten Kontakt ging es uns darum, diese Schule und das Internat für sehbehinderte Kinder kennenzulernen. Der ukrainische Staat kommt für die notwendige Mindestausstattung auf, d.h. die Kosten für Unterbringung und Lernmaterial. Die Gehälter der 39 speziell ausgebildeten Lehrkräfte plus dem Personal für den Unterhalt des Internates übernimmt die EU.

Wir bekamen eine ausführliche Führung durch alle Gebäude und konnten uns ein Bild machen über die Ausstattung der Lernmaterialien, der Schulräume, Schlafräume und Sanitäranlagen. Es ist offensichtlich, dass die engagierten Lehrkräfte sich über technische Hilfen für ihren Unterricht, z.B. eine digitale Tafel, über eine Unabhängigkeit von Strom, (durch eine Solaranlage), oder schlicht über Klopapier (Mangelware) freuen würden. Mehr dazu im Bericht von Artikel von Sebastian Bargon [Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen - Schopf2Magazin](#)

Nun ist Initiative gefragt. Wir dachten an Kontakte zur Schule für Sehbehinderte in Waldkirch, an entsprechende Fördervereine und politische Fürsprecher*innen. So könnte sich ein Austausch entwickeln. Und wenn wir wieder nach Mukatschewo fahren, können wir benötigte Hilfsgüter dort hinbringen. Vielleicht finden sich auch „Patenschaften“ von Firmen. Z.B. ist der Kinderspielplatz nicht mehr für Spielen im Freien geeignet. **Schön, wenn sich erste Schritte anbahnen.**



Schlafräume im Internat der Sehbehindertenschule in Mukatschewo



Die Geschichte einer besonderen Begegnung bei Mukatschewo – Pfarrer Josef, Geschichte von kleinen „deutschen Dörfern“

Es war der Wunsch von unserem Fahrer Bernhold seinen alten Jugendfreund Josef wiederzusehen, der inzwischen seit über 30 Jahren Pfarrer der katholischen Kirche in und um Mukatschewo ist. Auf Bitte des damaligen Bischofs kam Josef in die Ukraine.

Hier gab es drei Ortschaften mit deutschsprachigen Bewohner*innen, die heute aber nur noch eine kleine Minderheit bilden. Wo früher noch Deutsch die Umgangssprache in den Dörfern war, wird heute mehrheitlich ukrainisch gesprochen. Pfarrer Josef hatte viel zu erzählen. Über ursprüngliche deutsche Auswanderer, die sich in den Karpaten niedergelassen und ihren Bezug zum katholischen Glauben aufrechterhalten haben. Er berichtet auch über die Armut besonders unter den alten Menschen. Wie auch an anderen Orten erlebten wir hier die grenzenlose Gastfreundschaft einer Familie, die für uns ein üppiges Mahl zubereitete. Wir hörten auch spannende Geschichten, von denen Sie im Artikel von Sebastian Bargon [Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen - Schopf2Magazin](#)

Bilder oben: Freude beim Wiedersehen der alten Freunde, Interview von Pfarrer Josef.



Die Geschichte von überraschenden Ereignissen

So ein Hilfskonvoi, 3.000 km in 6 Tagen, ist immer für Überraschungen gut. Diesmal war es ein plötzlicher platter Reifen. Nun, da wir keine Kfz-Spezialisten sind und es keine Organisationen wie ADAC oder AVD in der Ukraine gibt, mußten wir uns selber behelfen. Dank modernster Technik konnten wir mit einer Live-Video-Schaltung direkt aus dem Autohaus Schmid in Waldkirch unser Problem gut lösen. Stolz waren wir nicht nur auf unser Ergebnis, stolz waren wir auch auf unsere Hände. **Bild** links.

Die Geschichte der Fahrercrew

Ein „bunter Haufen“ verschiedener Menschen verbindet das ehrenamtliche Engagement zu helfen. Wir haben unsere Kosten wie Übernachtung und Verpflegung aus eigener Tasche bezahlt. Trotz Hitze und Wartezeiten an der Grenze bei der Einreise von der Ukraine nach Ungarn (5,5 Stunden!) hatten wir viel Spaß zusammen. Wir waren beeindruckt von den vielen Kontakten und der Gastfreundschaft in der Ukraine und in Ungarn. Jederzeit wieder.



Bild von links nach rechts, Fahrercrew: Bernhold, Bernd, hinten Sebastian, davor Didi, dann Christoph und Martin.

Ein ganz besonderer Dank geht an die **über 50 Helfer*innen**. Wow, ohne eure Hilfe wäre der 9. Hilfskonvoi nicht zu bewältigen gewesen. Und auch ein **dickes Dankeschön an alle Spender*innen** für die Geld- und Sachspenden.

Hilfe, die ankommt! – Ihr habt den Menschen in der Ukraine sehr geholfen.

Vielen herzlichen Dank an

E-Center Kohler FR-Zähringen, Hiebers Frische Center Bad Krozingen, Belegschaft der VAG Freiburg - mit eurer Unterstützung konnten viele Kartons gesammelt werden. Wir danken besonders dem „Curry Club“ der K1 vom Städtischen Gymnasium in Ettenheim, der Freien Waldorfschule Freiburg-Wiehre und den tatkräftigen Eltern und Lehrer der Grundschule in Biengen.

Große Unterstützung erfuhren wir auch von

Ukrainische Netzwerke, Deutsch-Ukrainische-Gesellschaft in Freiburg (Oksana Vyhovska), Netzwerke für lebendige Demokratie „dranbleiben JETZT“ und dem super Team unserer Homepage sowie einigen privaten Einzelpersonen.

Die Musikanlage für die kulturelle Teilhabe von Kindern in der Ukraine wurde von verschiedenen Freiburger Musiker*innen und musikalischen Institutionen gestiftet. **Ihr seid SUPER!**

Besonderen Dank an unseren **Logistikpartnern Grüne Flotte – Autohaus Schmid Waldkirch**, Auto Johner Freiburg-Haslach, Josef für den VW Crafter, den spontanen Spendern der Stomabeutel für Yana, unseren Helfer*innen vom Freundeskreis Asyl in Denzlingen und unseren Sponsoren.



Wir freuen uns auf Ihre Spenden – Spendenkonto Verein Ukrainehilfe direkt in Freiburg:

Volksbank Freiburg

IBAN:DE65 6809 0000 0049 4061 00

GENO DE 61 FR 1



www.help-ukraine-direct.de

Wir sind berechtigt Bescheinigungen für Steuerabzug von Sach- und Geldspenden auszustellen.

Steuer ID: 06470/23165 Finanzamt Stadt Freiburg

Für Spenden ab 300 € und auf Wunsch stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus. Bitte tragen Sie dazu Ihren Vor- und Nachnamen und Ihre Adresse in der Überweisung ein. Vielen Dank.

Wie geht es weiter?

Wir unterstützen verschiedene Projekte in der Ukraine gleichzeitig. Dazu finden Sie unsere Spendenberichte auf unserer Homepage, die wir regelmäßig aktualisieren. Im Herbst 2026 stellen wir die Weichen für unsere Hilfsprojekte im Jahr 2027. Natürlich soll es wieder einen Hilfskonvoi in die Ukraine geben. Wir arbeiten an Kontakten und Netzwerken, freuen uns auf Sponsoren und/oder Patenschaften, z.B. von Firmen, speziell auf begrenzte Projekte bezogen. Nehmen Sie bitte dazu Kontakt mit uns auf. E-Mail: didi.klausmann@gmail.com

Wir unterstützen das Graswurzel-Magazin für Demokratie – Schopf2Magazin
[Schopf2Magazin - Ein Graswurzel-Magazin für Demokratie- und Soziokultur in Freiburg](#)

